Legende:

Änderung März 2005

Ausbau- und Neubaustrecke
Stuttgart - Augsburg

Bereich Wendlingen - Ulm

Planfeststellungsunterlagen

- Teil A -

-Ergänzungsverfahren zur Hochwasserentlastung-

Abschnitt 2.1 c, von km 34,252 bis km 39,270, im Bereich der Gemeinden

Kirchheim-Weilheim-Aichelberg

Ergänzungsblatt zu Anlage A15 Blatt 10
Optimierung Hochwasserschutz am Seebach

Einlaufbauwerk Hochwasserentlastung

Grundriss

Detail-p-schnitt

Detailschnitt Überlaufkrone

Einlaufbauwerk Hochwasserentlastung
BL= 4,00/11,50 m
B/L= 4,00/9,00 m

Beschleunigungsstrecke
I_B=19 ‰

Querungsstollen
B/H= 4,00/3,50 m

Profilübergang von Rechteckprofil zu Maulprofil

Autobahn 8
Fahrtrichtung
Ulm
Stuttgart

offenes Tosbecken
b=30 m, h=6,00 m, b=10,00 m
l= ca.32m, bei von ca.7m bis ca. 10m

Einlaufbauwerk Hochwasserentlastung

Beschleunigungsstrecke I_B=19 ‰

Querungsstollen B/H= 4,00/3,50 m

Profilübergang von Rechteckprofil zu Maulprofil

NBS Fahrtrichtung Ulm Stuttgart

Autobahn 8 Fahrtrichtung Ulm Stuttgart

offenes Tosbecken b=30 m, h=6,00 m, b=10,00 m l= ca.32m, bei von ca.7m bis ca. 10m

Ansicht von Nord-Ost

Wassergrabenverlegung

neuer Weg

Einlaufbauwerk Hochwasserentlastung

Böschungsschutz mit Bruchsteinschüttung

gelenkige Stollausbildung (Bewegungsfuge mit Fugenband)

Einbindung des Dichtungssporn mind. 50cm in undurchlässigen Untergrund k_f= 10^{-6} m/s

Gründung auf undurchlässigen und tragfähigen Untergrund nach hydrogeologischen und erdstatischen Erfordernissen.

Die endgültige technische Ausarbeitung der Stauwand erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.

Bepflanzung entlang Stauwand nach LPB

DN 500 (Verbindungskanal mit dem Seebach; nur bei Bedarf für Unterhaltungszwecke geöffnet) So. 363,00

Stauwand 0+371,720

Bahnwiederaben

wasserdichte Stollendurchführung durch die Stauwand

Bauwerksabmessungen vorbehaltlich endgültiger statischer Bemessung.

Trennschicht zwischen Aufbau fester Fahrbahn und Stauwand aus schwingungsdämpfenden Erdmaterial (z.B. weiches einkörniges Bodenmaterial) mit Geotextilumkleidung) nach erdstatischen Erfordernissen.

Wassergrabenverlegung

Stauziel

Trogsohle

Stauziel (100-jährlich)

auf. gewöhnliches Stauziel 371,02=ü.ü.371,14 (DIN19700-12)

Bemessungsstauziel (Normalastfall) 370,84=ü.ü.370,95 (DIN19700-12)

Beharrungs(Reinhalte)stauziel (Hochastfall) 370,55

Wassergrabenverlegung neuer Weg

Einlaufbauwerk Hochwasserentlastung

Böschungsschutz mit Bruchsteinschüttung

gelenkige Stollausbildung (Bewegungsfuge mit Fugenband)

Einbindung des Dichtungssporn mind. 50cm in undurchlässigen Untergrund k_f= 10^{-6} m/s

Gründung auf undurchlässigen und tragfähigen Untergrund nach hydrogeologischen und erdstatischen Erfordernissen.

Die endgültige technische Ausarbeitung der Stauwand erfolgt im Rahmen der Ausführungsplanung.

Bepflanzung entlang Stauwand nach LPB

DN 500 (Verbindungskanal mit dem Seebach; nur bei Bedarf für Unterhaltungszwecke geöffnet) So. 363,00

Stauwand 0+371,720

Bahnwiederaben

wasserdichte Stollendurchführung durch die Stauwand

Bauwerksabmessungen vorbehaltlich endgültiger statischer Bemessung.

Trennschicht zwischen Aufbau fester Fahrbahn und Stauwand aus schwingungsdämpfenden Erdmaterial (z.B. weiches einkörniges Bodenmaterial) mit Geotextilumkleidung) nach erdstatischen Erfordernissen.

Weg

Grünwasserpumpe

Zwischenbelüftung

gelenkige Stollausbildung (Bewegungsfuge mit Fugenband)

Ablaufstollen HWEA B/H= 4,00/150 I_B= 13 ‰

Anschluß an best. Durchlaßprofil

Zufahrt Rastplatz

Teilabbruch des best. Durchlasses

Anschluß an Bestand mit gelenkiger Stollausbildung

Option B-spuriger Ausbau

Option B-spuriger Ausbau

vorh. Seebachdurchlass I_B= 12,1 o/oo

Steinschüttung

Stützkörper

GOK -364,00

Stützkörper

rauher Steinsatz in Betonsohlt

Endschwelle Natursteinquader Kantenlänge ca. 30/60cm in Beton versetzt

Abfahrtsrampe zum Vorland der Seebach-aufweitung

Endschwelle

Entwurf zur Nachlaßsicherung 1.00/5.m

Steinwurf zur Nachlaßsicherung

343.00 m.ü.NN

| | | |